

der württembergischen Gewerbevereine, der am 29. August in Rottweil stattfand. Der Verbandsausschuss schlug eine Resolution vor, die sich für die Beibehaltung des Verbots aussprach, hauptsächlich weil seine Aufhebung eine nur zu unaufhörlichen Streitigkeiten führende Abgrenzung der einzelnen Gewerbebezüge voneinander notwendig machen würde und sich die Preisfestsetzungen doch nicht würden durchführen lassen. Verschiedene Vertreter von Innungen befürworteten dagegen mit Entschiedenheit die Aufhebung des Verbots, da es die Innungen in ihrer Tätigkeit lahmlege. Schliesslich wurde jedoch die Resolution des Ausschusses mit grosser Mehrheit angenommen.

Schwindelreklame. Was von den sogen. Ausnahmetagen und herabgesetzten Preisen zu halten ist, mit deren Ankündigung gewisse Geschäftsinhaber die Dummen heranzulocken verstehen, beweist eine einstweilige Verfügung, die das Königl. Amtsgericht, Abteilung 65, in Köln unter Androhung einer Geldstrafe von 300 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen die Inhaber einer sogen. „Bijouterie Parisienne“ im Hause Hochstrasse 76 erlassen musste. Die Inhaber dieser Firma sind Frau Luise Löwenthal und ein Herr Leo Wittstock, die auf Plakaten, die auf ihren Schaufenstern angebracht waren, anzeigten, dass Schmuckgegenstände mit Diamantenimitationen, wie Broschen, Ohrringe usw., die früher bis zu 6 Mk. verkauft worden seien, nunmehr zu 3 Mk., und solche, die früher bis zu 3 Mk. verkauft worden seien, jetzt zu 1 Mk. verkauft würden. Da durch eidesstattliche Versicherung verschiedener Personen glaubhaft gemacht wurde, dass im Widerspruch mit der auf den Plakaten enthaltenen Behauptung die Imitationen nicht billiger, sondern teilweise noch teurer als früher verkauft wurden, wurde den beiden intelligenten Geschäftsinhabern diese Täuschung des Publikums zum Zweck des Anscheins eines besonders günstigen Angebots durch obige Verfügung gerichtlich untersagt. Zur Kenntnis des Publikums wurde dieser Gerichtsbeschluss durch den Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe gebracht, auf dessen Betreiben er auch erlassen worden war. Trotz dieser Sachlage setzten die beiden geschäftstüchtigen Leute ihre unlautere Reklame fort. In allen Lokalblättern und auf den Plakatsäulen war weithin sichtbar zu lesen:

„Es ist unwar, dass die einstweilige Verfügung vom 8. 6. 09. von dem Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe erwirkt ist“ usw.

Die beiden Betriebsamen rechneten hier mit der Unkenntnis des kaufenden Publikums, das in seiner grossen Mehrheit nicht weiss, dass es nur eine formale Bedeutung hat, wenn die Verfügung des Königl. Amtsgerichts den Namen einer Konkurrenzfirma der „Bijouterie Parisienne“ als Antragstellerin angibt. Das Gesetz schreibt nämlich ausdrücklich vor, dass derartige Anträge von einem Gewerbetreibenden der gleichen Branche gestellt werden müssen. Tatsache aber ist und bleibt, dass die gerichtliche Verfügung, gegen die bisher kein Widerspruch erfolgte, von dem Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe erwirkt worden ist. Die gegenteilige Behauptung enthält also eine dreiste Unwahrheit, die ruhig hinzunehmen der rührige Verein aber nicht gewillt war. Er brachte den wahren Tatbestand zur Kenntnis des kaufenden Publikums und warnte dasselbe auf Grund des ihm vorliegenden Beweismaterials nochmals vor dem höchst unlauteren Geschäftsgebahren der genannten Firma, gegen deren Inhaber bereits ein Strafverfahren schwebt und ein neues seitens des Vereins anhängig gemacht werden musste.

Wie übrigens die „Bijouterie Parisienne“ putzsüchtige Gimpel beiderlei Geschlechts übers Ohr haut, geht aus einer Anzeige hervor, die eine Käuferin, die auch infolge der Schwindelreklame glaubte, eine besonders günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen, vor einigen Tagen dem genannten Verein gemacht hat. Sie hatte bei dem billigen Diamantenhändler einen Ring zum Preise von 3,50 Mk. gekauft, der ihr angeblich als goldener Ring verkauft worden ist. Der Verein liess den Ring von einem Juwelier untersuchen, und der Fachmann stellte in seinem Gutachten fest, dass der Ring aus schlechtem Double hergestellt ist und dem Geschäft vielleicht 30 bis 40 Pfg. gekostet hat. Die „Bijouterie Parisienne“ arbeitet also mit einem Nutzen von etwa rund 1000 Proz.! Da kann man es auf eine Geldstrafe wegen unlauteren Wettbewerbs schon ankommen lassen.

Nachdem die „Deutsch-sozialen Blätter“ das geschrieben haben, steht im Stadtanzeiger zur „Köln. Ztg.“ vom 23. Juni folgende Anzeige, die eine halbe Seite ausfüllt:

„Wir haben unser Geschäft verkauft! Müssen dasselbe Montag übergeben. Um viel Geld herauszuschlagen, haben wir noch tausende Schmuckgegenstände in hervorragender Diamantimitation auf 70 Pfg. das Stück herabgesetzt. Gegenüber Café Bauer, Bijouterie Parisienne.“

Kleine Geschäftsnachrichten.

Dippoldiswalde. Die Königl. Amtshauptmannschaft zu Dippoldiswalde genehmigte der Uhrmacherverbindung „Urania“ zu Glashütte den Bau einer Sternwarte.

Eisenach. Zur Erzielung einer einheitlichen Zeit im Stadtgebiete wird beabsichtigt, die städtischen Uhren elektrisch zu regulieren.

Gütersloh. An der verkehrsreichsten Stelle unserer Stadt, am Eingang der Kökerstrasse, scheuten die Pferde eines mit schweren Sandsteinen beladenen Wagens und sprangen in das Schaufenster des Uhrmachers H. Schlekemann. Die Spiegelscheibe und die davor befindliche Sicherheitsvorlegescheibe gingen dabei in Trümmer. Die Pferde zogen sich bedeutende Verletzungen am Kopf und an der Brust zu. Der Schaden der zertrümmerten Fensterscheiben beläuft sich auf etwa 600 Mk., während der Warenschaden an ausgestellten Uhren und Broschen etwa 400 Mk. beträgt.

Herford. Die Veranstaltung einer Gewerbe- und Industriesausstellung in Herford im Jahre 1910 auf dem Lübberbruche ist endgültig beschlossen, und zwar soll sie stattfinden in der Zeit vom 29. Juli bis 5. September 1910.

Mannheim. Aus dem Geschäftsbericht der Handwerkskammer. Aus dem Uhrmachergewerbe werden die alten Klagen über die Konkurrenz der Leihhäuser und Warenhäuser vorgebracht. Ferner wird geklagt über die Umgehung ansässiger und die Bevorzugung auswärtiger Firmen bei Vergabung von staatlichen und städtischen Lieferungen.

Oberhennersdorf (Sa.). Der Uhrmacher Herr Hugo Maier beabsichtigt oberhalb der sogen. Schlossermühle ein Verkaufshaus erbauen zu lassen.

Schleswig. Bei dem Goldschmied Edmund Petersen am Dammweg wurden durch Einschlagen der Ladenscheibe Goldwaren im Werte von 12000 Mk. gestohlen, meist Herrenuhrketten und Broschen mit Brillanten besetzt. Der Täter ist entkommen.

Schramberg. In der Junghansschen Uhrenfabrik erlitt ein Arbeiter, der den Personenaufzug benutzen wollte, einen Unfall. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise wurde ihm der Arm doppelt gebrochen.

Schwarzwälder Uhrenindustrie. Aus Schweningen i. Württ. wird geschrieben: Der Geschäftsgang in der Schwarzwälder Uhrenindustrie ist zurzeit sehr gut, in manchen Fabriken muss mit Ueberstunden gearbeitet werden. Nur lassen die Preise, die während der Krise stark gesunken sind, auch jetzt noch viel zu wünschen übrig.

Wiedenbrück. Der Regierungspräsident in Minden hat dem Antrage auf Errichtung einer Zwangsinnung für die Uhrmacher in den Krisen Halle und Wiedenbrück nicht stattgegeben, da von den abgegebenen 25 Stimmen die Mehrheit sich gegen die Errichtung einer Zwangsinnung ausgesprochen hat.

Personalien: Altona. Zum stellvertretenden Beisitzer der Meisterprüfungskommission ist vom Regierungspräsidenten Herr Uhrmacher Senator H. W. Voss zu Ratzeburg bestellt worden. — Saabor (Schles.). Uhrmacher Alexander Orth-Liegnitz wurde zum Mitglied der Handwerkskammer gewählt. — Neuwied (Rhd.). Die Herren Uhrmacher Ernst Giebel, Luisenplatz 39, und Hans Schumann bei Herrn Uhrmacher Schäffer haben vor der Handwerkskammer in Koblenz die Meisterprüfung bestanden. — Furtwangen (Baden). Ein Veteran der Uhrmacherei, wohl der älteste lebende Uhrmacher des badischen wie württembergischen Schwarzwaldes, Wenzeslaus Scherzinger, feierte seinen 91. Geburtstag.

Gestorben: Uhrmachermeister Carl Dufke im 60. Lebensjahr in Danzig. — Uhrmachermeister Karl Sündermann in Frankfurt a. O. — Uhrmacher August Poetsch im Alter von 32 Jahren in Allenstein, Hohensteiner Strasse 4/5. — Uhrmacher Reinhard Fischer im Alter von 47 Jahren in Villingen. — Uhrmacher Hermann Arendt im 37. Lebensjahre in Zürich (Schweiz).

Geschäftseröffnungen.

Köthen. Oskar Boettger eröffnete Holzmarkt 9 ein Gold- und Silberwarengeschäft.

M.-Gladbach. J. P. Schneiders eröffnete Bahnhofstrasse 10 eine Filiale in Uhren, Gold- und Silberwaren.

Oberdollendorf (Rhd., Siegbkreis). H. Schuster eröffnete Heisterbacher Strasse 75 ein Uhren- und Goldwarengeschäft mit Reparaturwerkstätte.

Geschäftsveränderungen.

Alenstein (Ostpr.). Das Geschäft des Uhrmachers August Poetsch, Hohensteiner Strasse 4/5, wird in unveränderter Weise nach dessen Tode weitergeführt.

Bernburg. Witwe Bertha Bollmann führt das Uhren- und Uhrenreparaturgeschäft ihres verstorbenen Mannes in unveränderter Weise fort.

Detmold. Max Conrad hält Totalausverkauf in Uhren und Goldwaren wegen Aufgabe des Geschäfts Lemgoer Strasse 10.

Elberfeld. Westdeutsche Uhrenfabrik Elektra, P. & E. Westendorp Elberfeld. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Eugen Westendorp ist alleiniger Inhaber der Firma.

Frankfurt a. M. Sigmund & Co., Uhrenfirma, Kaiserstrasse 32. In der von dem Kaufmann Sigmund Stern zu Frankfurt als einzigen Inhaber geführte Geschäft ist der Kaufmann Erwin Rosenthal in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. August 1909 begonnen. Die dem Kaufmann Elias Simon in Frankfurt a. M. erteilte Einzelprokura bleibt bestehen.

Frankfurt a. O. Uhrmacher Richard Zietzen verlegte sein Geschäftslokal nach Breitestrasse 37.

Nordhausen. Goldschmied Paul Pfuhl verlegte sein Gold- und Silberwarengeschäft nach Neue Strasse 9.

Rheinberg bei Krefeld. B. Stukenborg übernahm das Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft des Herrn Moritz Schmitz, Gelderstrasse 3.

Rostock. Uhrmacher Albert Kayser, Schmiedestrasse 2, beabsichtigt sein seit 40 Jahren betriebenes Uhrengeschäft aufzugeben und veranstaltet deshalb einen Ausverkauf.

Triburg. Eduard Herr, Uhrenfabrik. Die Firma ist auf Hubert Herr, Holzschnitzer, Alfred Herr, Holzschnitzer, alle hier, übergegangen, welche dieselbe unter der Firma Eduard Herr Söhne als offene Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft wird durch die Gesellschafter Adolf und Hubert Herr nur gemeinsam vertreten.

Konkursnachrichten.

Dresden. Uhrmacher Alfred Ferdinand Herrmann, Reisewitzer Strasse 72, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 18. September. Prüfungstermin am 28. September. Verwalter: Kaufmann Alfred Canzler, Pirnaische Strasse 33.

Gmünd (Württ.). Bijouteriefabrikant Fritz Geiger Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 25. September, Prüfungstermin am 4. Oktober. Verwalter: Gerichtsnotar Closs daselbst.

Leipzig. Uhrmacher Ernst Curt Pattke, Bayrische Strasse 82, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 29. September, Prüfungstermin am 9. Oktober. Verwalter: Kaufmann Paul Gottschalk, Mozartstrasse 15.